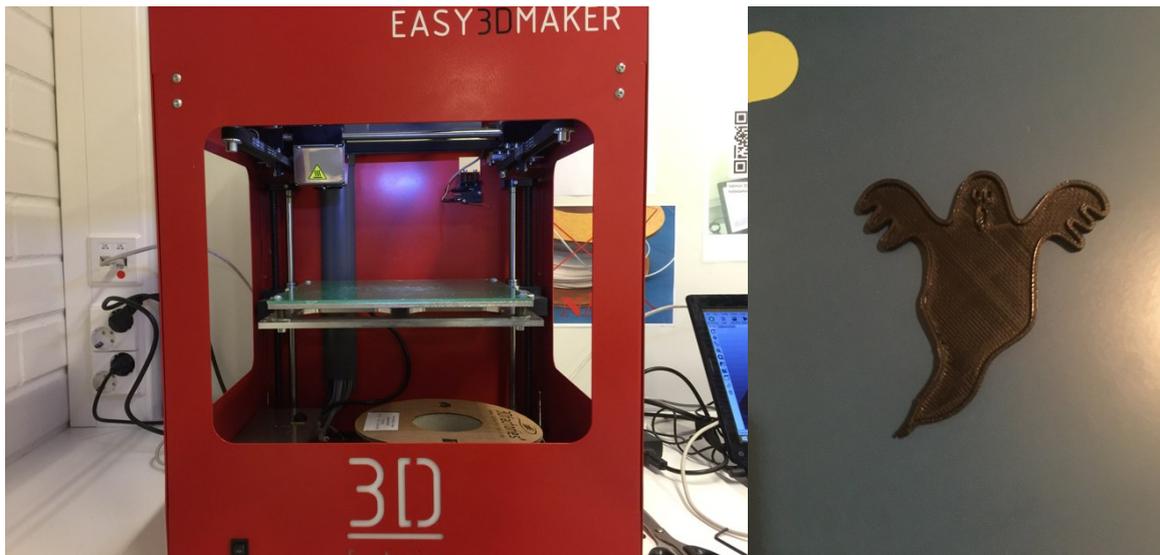




Michael:

Nach einem obligatorischen Morgenkaffe mit Pete ging es bei uns auch gleich spannend los: Am 3D-Drucker der Bibliothek von Omnia (Kann von jedem Schüler kostenlos verwendet werden!) musste der Extruder ausgetauscht werden, da der alte verstopft war. Nach der Reparatur musste natürlich ein Funktionstest durchgeführt werden, hierzu haben wir kurzerhand ein Gespenst gedruckt. Danach ging es zurück ins Büro und für mich an die Recherchearbeit zur "General Data Protection Regulation".



links: 3D-Drucker der Omnia-Bücherei
rechts: Test-Gespenst

Philipp:

Heute konnte ich bei Pritek gleich zwei Probleme lösen. Zum einen musste bei einem Handheld mit separatem Bluetooth-Scanner das Problem gelöst werden, dass der Scanner als Tastatur erkannt wurde und in diesem Zusammenhang die Bildschirmtastatur des gekoppelten Geräts nicht mehr angezeigt wurde. Nachdem die entsprechenden Einstellungen vorgenommen waren, wurde eine kurze bebilderte Anleitung für den Kunden erstellt, damit dieser seine Geräte entsprechend einrichten konnte. Außerdem habe ich mit einem Paketierungsprogramm Softwarepakete für Handhelds erstellt und diese über einen Deploymentmanager per Regel ausgerollt. Hierbei waren mehrere Versuche mit kleinen Änderungen notwendig, um ein vollautomatisiertes Deployment zu gewährleisten.

Nach der Arbeit war ich noch im Finnish Design Museum in Helsinki. Die Exponate kamen mir teils sehr bekannt vor, wobei ich immer wieder an ein großes schwedisches Möbelhaus denken musste. Leider ist die Ausstellung nicht sehr umfangreich, aber man kann gut erkennen, wie die Finnen ganz im Sinne des Bauhaus Funktionalität und ästhetische Form vereinen.

Außerdem stand ein dickeres Paar Handschuhe auf meiner Liste. Check.

Beim Warten auf den Bus wurde zudem eine für Helsinki typische Zimtschnecke verdrückt.



links: Ausschnitt aus dem Design Museum
 Mitte: Kinderpuzzle in der Form Finnlands
 rechts: Wandschmuck aus Glas



Stadtplan von Helsinki mit den wichtigsten
 Sehenswürdigkeiten